



Gemeinsam

unterwegs mit Jesus



Jahreslosung 2012
Jesus Christus spricht:

**„Meine Kraft
ist in den Schwachen mächtig“**

2. Kor. 12,9

Adventskalender anders herum

Liebe Leserinnen und Leser,

Adventszeit ist Vorbereitungszeit auf den Gedenktag an die Geburt des Gottessohnes als Menschenkind.

Gott hat sich der Welt geschenkt. Jedes Jahr neu feiern wir es und freuen uns daran. Gott gibt uns, was wir sonst nirgends bekommen: Frieden zwischen ihm und uns, Frieden auf Erden. Es ist schön, ein Geschenk zu bekommen. Geschenke gehören damit auch zu unserer Advents- und Weihnachtszeit. Adventskalender beschenken uns täglich mit kleinen Freuden. Wie wäre es, wenn wir einen alten Brauch, vielleicht in neuer Gestalt, wieder entdeckten? Adventskalender andersherum: Nicht bekommen, sondern geben:

Das Strohhalmliegen

Bei dem heute kaum noch beobachtbaren Brauch durfte ein Kind die Krippe mit einem Halm befüllen, wenn es eine gute Tat vollbracht hatte. Dafür wurde die Krippe schon am 1. Adventssonntag aufgestellt, zu diesem Zeitpunkt aber noch vollständig leer. Als gute Tat zählte zum Beispiel, wenn sich Mädchen und Jungen ohne Aufforderung am Haushalt beteiligten oder gute schulische Leistungen vorzeigen konnten.

Besonders gut hatten die Sprösslinge ihre Aufgabe erledigt, wenn sie es schafften, dass die Krippenfiguren zum Weihnachtsfest im Strohfest versanken. Der Brauch wurde auch „Krippe füllen“ genannt. (Quelle: http://www.ekd.de/advent_dezember)

Damit sind wir ganz nah an dem, was unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren drei „Glücksaktionen“ in diesen Wochen tun: Geteiltes Glück ist doppeltes Glück, mit oder ohne „Strohhalme“. Und zu jeder Zeit.

Gott hat an uns gedacht, an wen denken wir? (Auch an uns?)

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und gute Ideen für die Advents- und Weihnachtszeit und grüße Sie ganz herzlich!

Ihre Pfarrerin Hanna Bader

Unser neuer Gemeindebrief

Schon am Anfang der Amtszeit haben wir uns im Kirchengemeinderat die Aufgabe gestellt, unsere Gemeinde der Öffentlichkeit transparenter darzustellen. In diesem Jahr haben wir uns den Gemeindebrief vorgenommen.

Die wesentlichen Änderungen sind:

- neue Rubriken
- geändertes Layout
- Verteilung an alle Haushalte in Groß- und Kleingstingen
- Druck in Farbe
- demnächst mit mehr Werbeanzeigen

Mit dem neuen Gemeindebrief „Gemeinsam“ wollen wir allen Bewohnern der beiden Ortsteile die Gelegenheit geben, an unserem reichhaltigen Gemeindeleben teilzuhaben. Mit Berichten aus den Gruppen und von verschiedenen Veranstaltungen wollen wir Sie informieren. Geistliche Impulse sollen Ihren Glauben stärken. Ankündigungen und Terminkalender laden Sie zu unseren Aktivitäten ein.

Mit Werbeanzeigen wollen wir die Kosten von „Gemeinsam“ und weiteren Projekten finanzieren. Schon heute sind einige Engstinger Firmen als Sponsoren bei verschiedenen

Aktionen mit dabei. Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung, mit der die Verbindung zur Kirchengemeinde zum Ausdruck gebracht wird.

Ein Redaktionsteam kümmert sich um die Inhalte. Für die Gestaltung und das Layout haben wir uns professionelle Hilfe bei Sascha Hertel geholt. Viermal im Jahr wird „Gemeinsam“ erscheinen, orientiert an den kirchlichen Feiertagen. Bewährte Themen werden bleiben – wenn auch unter einem neuen Titel. Ein bunter Mix an Inhalten und Stilen spiegelt die Vielfalt der Autoren aus unserer Mitarbeiterschaft wieder.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Entdecken der verschiedenen neuen Rubriken. Für Anregungen und Kritik haben wir ein offenes Ohr.

Die Projektgruppe „Gemeinsam“: Vera Vöhringer, Jörg Stooß, Wolfgang Schmauder, Gerhard Rominger, Meinrad Nelius, Pfr. Roland Bader

P.S. Für das Redaktionsteam suchen wir noch dringend Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, vielleicht Sie?



Konfitag

Am Samstag den 15.10.11 fuhren wir um 9.15 Uhr nach Dottingen zum Konfismatag. Als wir dort ankamen, gingen wir in eine Turnhalle, in der sich alle Konfis versammelten. Dann wurden wir in Gruppen eingeteilt und gingen zu einzelnen Stationen.

Bei den Stationen sprachen wir über Gott und andere Themen und machten gemeinsame Spiele. Dann gab es Hot Dogs zum Mittagessen.

Hendrik Baisch, Kolya Schäfer

Interview: Pfarrerin Hanna Bader fragte eine der 3 Engstinger Konfirmandengruppen.

Wie war der Konfi-Tag insgesamt?

Daniel: Gar nicht schlecht; lustig.

Benjamin: Schee!!

Dominik: Chillig!

Was wisst Ihr noch vom Konfi-Tag?

Julian: Es gab Hot-Dogs zum Essen. Hmm, lecker!

Michael: Aber das Spezi war nicht gut.

Leo: Guuute Kuchen!!

(Danke an die Engstinger Bäckerinnen!)

Philipp: Die Spiele waren lustig.

Luca: Wir hatten einen coolen Kleingruppenleiter, den Chris aus Laichingen.



Was habt Ihr vom Thema behalten?

Manuel: Es ging um Glück.

Daniel: Wie, wann, warum man glücklich ist.

Benjamin: Alle Gruppen machen eine Glücks-Aktion: Wir teilen unser Glück, indem wir für andere etwas tun.

Was wollt IHR für andere tun?

Vanessa: Beim Begegnungstag am 23. Oktober sorgen wir für die Menschen mit Behinderungen, wir kümmern uns um die Gäste nach dem Gottesdienst, beim Mittagessen und am Nachmittag.

Daniel: Wir hoffen, wir gewinnen den 1. Preis bei dieser Konfi-Glücksaktion! ...

Dominik: ... Einen Filmabend im Gemeindehaus mit allem Drum und Dran!

Würdet Ihr einen solchen Konfi-Tag auch anderen Konfirmand/innen empfehlen?

Vanessa: Unbedingt!

Luca: Ja! Ja!

Michael: War ganz ok!



Begegnungstag als Glücksaktion

Schon lange war es ausgemacht, dass unsere Konfirmandenfamilien Gastgeber sein würden für Menschen, die mit Behinderungen leben, und die dreimal im Jahr zu einem Begegnungstag durch den Arbeitskreis „Für einander da sein“ eingeladen werden.

Als beim Kirchenbezirks-Konfi-Tag alle Konfi-Gruppen die Aufgabe bekamen, Glück zu teilen mit anderen Menschen, da war für eine unserer drei Konfirmandengruppen schnell klar, mit wem sie teilen wollten: Mit den Gästen, die sie eine Woche später in Blasiuskirche und Gemeindehaus empfangen wollten. Die beiden anderen Gruppen werden als Glücksaktionen einen Spielernachmittag für Kinder und eine Jungscharstunde gestalten.

Pfarrerin Hanna Bader



Kindergarten Berg

...im Erntedankgottesdienst

Der Erntedankgottesdienst fand auch dieses Jahr wieder mit Beteiligung des Kindergartens statt. Viele Familien waren der Einladung gefolgt.

Die Kinder zogen mit den Erzieherinnen und ihren gefüllten Körbchen zum Orgelspiel in die Kirche ein. Die neuen Vorschüler brachten ihre gelernten Verse mutig mit dem Mikrofon dar. Die jüngeren Kinder unterstützten sie beim Refrain: „*Seht was wir geerntet haben! Gott, wir danken dir dafür. Und wir bringen deine Gaben. Alles haben wir von dir.*“

Ein gemeinsames Gebet und das Lied „*Hast du heute schon danke gesagt...*“ rundeten die Darbietungen ab. Der Geschichte mit Bildern von der Spinne Twinette lauschten die Kinder aufmerksam. Nach dem Gottesdienst konnten noch leckere Gemüsehäppchen genascht werden. Nach dem Motto, „*Lecker und gesund, schwups in den Mund!*“

Uns geht's doch gut!

....im Haus Sonnenhalde

Ein Bestandteil unseres Kindergarten-Alltages ist, vierteljährlich die Senioren im Seniorenheim Haus Sonnenhalde zu besuchen. Unsere beiden Gärten grenzen aneinander, also sind wir Nachbarn. Wir wollen

Anteil nehmen an Ihrem Leben und Sie auch ein Stück an unserem Leben teilhaben lassen.

So haben wir uns einige Tage nach Erntedank mit Obst, Gemüse und Gitarre ins Haus Sonnenhalde aufgemacht, um mit den Bewohnern nachträglich ein „kleines Erntedankfest“ zu feiern. Wie immer wenn die Kinder zu Besuch kommen werden sie schon voller Vorfreude erwartet. Begeistert haben die Senioren bei den Darbietungen mitgeklatscht, -gesungen und -gebetet. Anschließend wurden die Kinder mit Getränken und kleinen Schleckereien verwöhnt.

Noch lange, so sagen uns die Mitarbeiter, nachdem die Kinder gegangen sind wird über das Erlebnis mit den Kindern gesprochen. Lebensfreude teilen bringt allen Freude.

Unser nächster Besuch wird am Laternenfest stattfinden. Im Haus Sonnenhalde werden wir einige Laternenlieder singen und danach unseren Lauf fortsetzen.

Herzliche Grüße vom Berg

Ihr Kindergarten team
Elke Springer, Lilo Greitzke, Dagmar Jaudas, Beate Gödde, Karin Speidel und Regina Siebert.

... nur Männer im Elternbeirat

Im Oktober fand der erste Elternabend im evangelischen Kindergarten Berg für das Kindergartenjahr 2011/2012 statt, zu welchem das Kindergarten team eingeladen hatte. Neben den sechs Erzieherinnen

war auch Frau Hanna Bader anwesend. Insgesamt 17 Eltern folgten dieser Einladung und vertraten somit einen großen Teil der 27 Elternhäuser.

Der Kindergarten Berg ist dieses Jahr wieder mit 36 Kindern belegt und gliedert sich in eine große und eine kleine Gruppe.



Frau Springer und ihr Team stellten der Elternschaft die aktuellen Themen vor, wie:

- gesunde Ernährung unter dem Motto „lecker & gesund, schwups in den Mund“
- Landesprogramm zur Sprachförderung
- Kooperation Kindergarten - Grundschule
- Einschulungsuntersuchung (ESU)
- wöchentlicher Waldtag
- Sportnachmittag
- Laternenumzug an St. Martin / Unterstützung durch die Eltern
- weitere Highlights des kommenden Jahres

Während der zweistündigen Veranstaltung konnten sich die Eltern selbst davon überzeugen, wie gesunde Ernährung aussieht und wie sie schmeckt, denn es wurden Brotschnitten und Rohkosthäppchen gereicht.

Zum Abschluss wurde unter den Anwesenden der diesjährige Elternbeirat gewählt. Vier der fünf anwesenden Väter stellten sich zur Wahl und wurden prompt gewählt. Für das kommende Kin-

dergartenjahr haben sie nun u.a. die Aufgabe, den vom Elternbeirat ausgerichteten Grillnachmittag zu organisieren und eine Evaluation bezüglich der Öffnungszeiten des Kindergartens durchzuführen. Ob handwerkliche Projekte zur Verschönerung des Kindergartens folgen, bleibt abzuwarten.

Für den Elternbeirat
Frank Fieselmann

Brot für die Welt

Liebe Gemeindeglieder,
auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder um eine Spende für „Brot für die Welt“. Sie können Ihre Spende mit dem beiliegenden Überweisungsvordruck auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen oder am Heiligabend oder Christfest in die Opferbüchse stecken. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, teilen Sie uns dies bitte auf dem Überweisungsvordruck mit. Im Voraus herzlichen Dank für Ihre

Gabe –
auch im
N a m e n
von „Brot
für die
Welt“.
Um Ihnen
zu zei-
gen, wie
„Brot für
die Welt“
arbeitet,
stellen wir Ihnen folgendes Projekt
in Indien vor:



Lernen unter freiem Himmel

Die indische Wirtschaft boomt. Doch in vielen Regionen kommt der Aufschwung nicht an. In Westbengalen und Orissa bekämpft der Lutherische Weltdienst Indien (LWSI) Armut und Hunger durch ein umfassendes ländliches Entwicklungs-

programm. Ein Schwerpunkt ist die Bildung von Kindern und Erwachsenen.

Auf diese beiden Stunden hat sich Bandana Dalai den ganzen Tag gefreut. Kerzengerade sitzt sie auf dem Boden, die großen Augen weit aufgerissen. Die 13-Jährige hat sich einen ausrangierten Reissack untergelegt. Eine rote Strickjacke schützt sie vor der Kälte. Es ist Winter in Westbengalen. Trotz sommerlicher Temperaturen tagsüber kühlt es

sich abends
merklich ab.

Vor einer
Tafel steht
Kursleiterin
Punam Hem-
bran und
notiert eine
Reihe von
Zahlen.

Nur eine
einzige Glühbirne beleuchtet das Open-Air-Klassenzimmer unter dem Vordach des kleinen Wohnhauses, in dem die 18-jährige Kursleiterin mit ihren Eltern lebt. Die umstehenden Lehmhütten des Dorfes Sukna lassen sich im fahlen Mondlicht lediglich erahnen.

Trotz der widrigen Umstände geht Bandana Dalai jeden Abend gern in

den Kurs, der Schulabbrechern den Weg zurück ins staatliche Bildungssystem ebnen soll. „Ich möchte unbedingt wieder zur Schule gehen“, sagt sie. Denn nach der vierten Klasse erlaubte ihr Vater nicht den Besuch einer weiterführenden Schule. Das hätte umgerechnet zehn Euro Büchergeld pro Jahr gekostet, zuzüglich der Kosten für Schuluniform und -gebühr. Dafür müssen der Tagelöhner und seine Frau viele Tage lang hart arbeiten. Sie schufteten von frühmorgens bis zur Dämmerung im Steinbruch und riskieren ihre Gesundheit. Der Lohn dafür: ein Euro pro Tag. Wenn es denn Arbeit gibt.

Die Kurse für Schulabbrecher sind Teil eines von „Brot für die Welt“ unterstützten Programms des Lutherischen Weltdienstes Indien zur ländlichen Entwicklung in Orissa und Westbengalen. Über 80 Prozent der Bevölkerung dieser beiden Bundesstaaten leben auf dem Land, die Analphabetenrate liegt weit über dem indischen Durchschnitt, vor allem bei Frauen. In Orissa können gerade einmal 30 Prozent von ihnen lesen und schreiben.

Von dem Wirtschaftsboom sind bei den Menschen in den Dörfern Ostindiens nur die Schattenseiten

angekommen: Für den Abbau von Erzen und Kohle sowie die Ansiedlung verarbeitender Großindustrie werden viele Bewohner von ihrem Land verdrängt.

Zwar existiert in Indien eine Vielzahl von Programmen zur Armutsbekämpfung, zur Verringerung des Hungers und zur Verbesserung des Schulwesens. Doch nur selten kommt die Hilfe bei den Bedürftigen an. Im Zentrum der Maßnahmen des LWSI stehen deshalb Bildung und Selbstorganisation. Wer lesen und schreiben kann, versteht die Gebrauchsanweisung für Saatgut und Dünger, unterschreibt keine betrügerischen Verträge von Geldverleihern und kann ein Konto eröffnen. Vor allem aber kann er sich über seine Rechte informieren – und sie einfordern.

Deswegen sitzt Bandana Dalai jeden Abend auf ihrem ausrangierten Reissack und schreibt Zahlenkolonnen von der Tafel ab. Wenn die 13-Jährige so weitermacht, wird sie als Erwachsene nicht im Steinbruch arbeiten müssen. Und sie wird ihren Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen können.

Text: Klaus Sieg
Foto: Jörg Böthling

Orangenaktion 2011

25. und 26.
November

Am Freitag, 25. November und Samstag, 26. November 2011 beteiligen sich die Jungscharen aus Kleinengstingen & Großengstingen wieder an der Orangenaktion des EJW-Münsingen.

Die Jungscharlerinnen und Jungscharler gehen von Haus zu Haus und verkaufen Bio-Orangen in Netzen.

Dieses Jahr werden wir mit dem Erlös der Orangenaktion den CVJM Weltdienst unterstützen, der Erlös soll in das Projekt „Ein Traktor für Ikoposogy“ in Nigeria fließen.



Orangenaktion 2010



In Großengstingen auf dem Berg werden die Jungschar-Kinder am Freitagnachmittag, 25. November 2011 mit den Orangen um ca. 15:30 Uhr am Gemeindezentrum Berg starten.

In Kleinengstingen treffen sich alle Jungscharlerinnen und Jungscharler und alle, die mitmachen wollen, am Samstag, 26. November 2011 morgens um 9:00 Uhr im Gemeindehaus.

Alle Jungschar-Kinder und Jungschar-Leiter freuen sich über regen Kauf der Orangen, deshalb bitte den Termin 25./26. November 2011 schon mal vormerken.

Wir bedanken uns schon heute für Ihre Unterstützung durch den Kauf der Orangen.

Mareike Schmauder

Juli bis Oktober 2011 (Stand 20.10.2011)

Getauft wurden:

Samira Ingrid Engel
Melia Maria Schlageter
Shayenne Alessya Schmidt
Hanna Stooß
Felix Baisch
Annika Reisig

Getraut wurden:

Gerd und Carmen Kazenmaier, geb. Holder

Goldene Hochzeit:

Manfred und Rosemarie Magel

Kirchlich bestattet wurden:

Eberhard Mayer
Ute Mollenkopf

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde
Kleinengstingen

Verantwortlich V.i.S.d.P.

Pfr. Roland Bader
Feldwiesenweg 2
72829 Engstingen

Projektgruppe „Gemeinsam“:

Gerhard Rominger
Jörg Stooß
Meinrad Nelius
Roland Bader
Vera Vöhringer
Wolfgang Schmauder

Auflage: 2500 Exemplare

Layout:

saschahertel | Marketing-Services

Jugendtag in Stuttgart

Über 6500 Jugendliche aus ganz Württemberg kamen zum ejw-Jugendtag am 27. September in die Stuttgarter Innenstadt. Auch von unserer Gemeinde waren 30 Teilnehmer dabei; darunter 17 Konfirmanden, die von Pfarrerin Bader und Jugendmitarbeitern begleitet wurden.

Das Motto „MACH'S gut“ nahm die Jahreslosung aus der Bibel auf: „Überwinde das Böse mit Gutem.“

Der ejw-Jugendtag wurde hauptsächlich von 13-18-Jährigen in der Stuttgarter Innenstadt gefeiert. In 59 Seminaren, 9 Konzerten und Shows, 12 Gottesdiensten und zahlreichen Open-Air-Aktionen wurde ein buntes und vielfältiges Programm geboten. Die weltweite Arbeit des ejw repräsentierten Gäste aus der Slowakei und Äthiopien.



<http://www.ejwue.de>

Nach so vielen Eindrücken und Erlebnissen ist es sehr schön, wenn man den Tag noch einmal auf Videos und Bildern Revue passieren lassen kann. Immer mal wieder erkennt man sogar das eine oder andere „Engstinger Gesicht“.

Mareike Schmauder



Unsere Jugendgruppen

Hier sind Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen.

Jugendgruppen in Kleinengstingen im Gemeindehaus

Gruppe	Teilnehmer	Termin	Mitarbeiter
kleine Mädchenjungschar	Mädchen 2. - 4. Klasse	mittwochs 18:00 - 19:00 Uhr	Cornelia Stolz, Jasmin Thum, Stefanie Rominger
große Mädchenjungschar	Mädchen 5. - 7. Klasse	montags 18:00 - 19:00 Uhr	Deborah Dollinger, Jane Schmauder
kleine Buben	Jungen 2. - 4. Klasse	mittwochs 17:00 - 18:00 Uhr	Simon Dollinger, Marco Himmelstein, Philipp Rominger
große Buben	Jungen 5. - 7. Klasse	freitags 17.15 - 18.30 Uhr	Daniel Tröster, Timo Geiselhardt, Jens Schmauder, Tobias Tröster
JAM	Teenies ab 13 Jahren	freitags ab 19:00 Uhr	Beate u. Bastian Weiß, Miriam Schmauder, Daniel Schmauder
JUK	Junge Erwachsene ab 18 Jahren	freitags ab 20.30 Uhr	Martin Wille, Sabrina Beck

Jugendgruppen in Großengstingen im Gemeindezentrum Berg

Gruppe	Teilnehmer	Termin	Mitarbeiter
Mädchenjungschar	Mädchen 4. - 6. Klasse	freitags 17.30 - 18.30 Uhr	Andrea Schuster-Schüle, Kersten Schürmann
Kleine Jungschar	Mädchen / Jungen 1. - 3. Klasse	freitags 18.00 - 19.00 Uhr	Hanna Schürmann, Anja Hoffmann

Kinderkirche im Gemeindesaal bei der Blasiuskirche oder im Gemeindehaus

Gruppe	Teilnehmer	Termin	Mitarbeiter
Kinderkirche	Mädchen / Jungen 3 - 13 Jahre	sonntags 10.30 - 11.30 Uhr	Rose Maier, Iris Wacker, Anke Rau, Martina Dollinger, Magdalene Stooß, Rosanna Saur, Hanna Bader

NOVEMBER 2011	
1 Di	Allerheiligen
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	Familiengodi KiBiWo
7 Mo	
8 Di	
9 Mi	Mia-Planungsabend GH
10 Do	Bibelstunde
11 Fr	KGR
12 Sa	Good News
13 So	Volkstrauertag, Pocho, Singgem. GK KiKa - kirchl. Angestellte
14 Mo	
15 Di	
16 Mi	Buß- Betttag, 19.30 Abendm. Godi
17 Do	Bibelstunde
18 Fr	Bezirkssynode
19 Sa	
20 So	19:00 Ökum. Abendgebet KG Ewigkeitssonntag
21 Mo	
22 Di	
23 Mi	
24 Do	Bibelstunde
25 Fr	
26 Sa	Orangenaktion
27 So	10:30 Kindergottesdienst im GH GK ab 13:00 Wahlkaffee GZ-Berg
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	

[.....]=Schulferien
GH=Gemeindehaus
GZB=Gemeindezentrum Berg
Kika=Kirchenkaffee

DEZEMBER 2011	
1 Do	14:00 Gemeindenachmittag im
2 Fr	
3 Sa	18:00 Good News
4 So	2. Advent
5 Mo	KG KiKa - Konfirmanden Familien
6 Mi	
7 Mi	
8 Do	Bibelstunde
9 Fr	KGR
10 Sa	10:30 Andacht Sonnenhalde
11 So	3. Advent
12 Mo	GK 10:30 Kindergottesdienst im GH
13 Di	20:00 Besuchsdienst im GH.
14 Mi	
15 Do	10:30 Andacht Tagespflege Keltenstr. Bibelstunde
16 Fr	
17 Sa	10:30 Andacht Sonnenhalde Abendm. MAK-Weihnachtsfeier
18 So	4. Advent , 10:00 Bergkirche G 17:00 Familiengodi. Krippenspiel
19 Mo	
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	Heiligabend 16:00 Bergkirche Krippenspiel 17:00 Bergkirche Krippenspiel 18:30 Blasiusk. Posaunenchor 22:00 Blasiusk. Abendgottesdienst
25 So	1. Weihnachtstag 9:15 Bergkirche 10:30 Blasiuskirche Singgemeinschaft
26 Mo	2. Weihnachtstag 10:00 Blasiuskirche SAV-Akkordeonorchester
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	
31 Sa	19:00 Gottesdienst

JANUAR 2012	
1 So	17:00 Neujahrs-Gottesdienst K Blasiusk. mit ökum. Abendg.
2 Mo	
3 Di	
4 Mi	
5 Do	Bibelstunde
6 Fr	10:00 Blasiuskirche K Erscheinungsfest
7 Sa	17:00 Abendgottesdienst mit Krippeteam
8 So	10:00 Bergkirche G 19:30 Allianzgebet Meidels
9 Mo	
10 Di	
11 Mi	
12 Do	Bibelstunde 19:30Allianzg. Willmandingen
13 Fr	
14 Sa	10:30 Andacht Sonnenhalde 18:00 Allianz-Good News Pfr. Stefan Mergenthaler
15 So	Abendmahl m. Pocho GK KiKa Posaunenchor
16 Mo	MAK
17 Di	
18 Mi	
19 Do	Bibelstunde
20 Fr	KGR
21 Sa	
22 So	
23 Mo	
24 Di	
25 Mi	
26 Do	Bibelstunde
27 Fr	
28 Sa	
29 So	GK Krippeteam-Solidaessen
30 Mo	
31 Di	

FEBRUAR 2012	
1 Mi	Konfirm.2013-Anmeldung
2 Do	Bibelstunde
3 Fr	
4 Sa	Konfi-Samstag
5 So	
6 Mo	
7 Di	
8 Mi	
9 Do	Bibelstunde
10 Fr	Männervesper
11 Sa	Good News
12 So	Abendmahl m. Pocho GK KiKa - Singgemeinschaft
13 Mo	
14 Di	Nachbarschaftstreffen
15 Mi	Konfi-Vorbereitungsabend
16 Do	Bibelstunde
17 Fr	KGR
18 Sa	
19 So	
20 Mo	Rosenmontag
21 Di	
22 Mi	
23 Do	Bibelstunde
24 Fr	
25 Sa	
26 So	19:00 Ökum. Abendgebet in St.Martin
27 Mo	Gemeindebrief in die Häuser
28 Di	Distrikt KGR Bernloch
29 Mi	

Gottesdienstzeiten:

- GK:** 9:15 Uhr Großengstingen
10:30 Uhr Kleinengstingen
- KG:** 9:15 Uhr Kleinengstingen
10:30 Uhr Großengstingen

Herzliche Einladung

Bibelstunde

Herzliche Einladung zur Bibelstunde
Wir wollen in diesem Winterhalb-
jahr das Markusevangelium mitein-
ander lesen.

Es ist das kürzeste Evangelium.
Doch das Sprichwort trifft hier zu:
„In der Kürze liegt die Würze.“

Wir beginnen am Donnerstag, den
10. November 2011 und treffen
uns von da an jeden Donnerstag
um 15.00 Uhr im Evang. Gemeinde-
haus.

Pfr. i. R. Bernhard Reusch.

Kinderkirche

Herzliche Einladung ab Januar
2012 zur Kiki.

Wir treffen uns jeden
Sonntag um 10:30 Uhr
im Gemeindehaus Klein-
engstingen und heißen
Kinder zwischen 3 und 13
Jahren herzlich willkom-
men.

Euer Kiki-Team



Jugendabend

Wir freuen uns auf Dein Kommen

JUGENDABEND

LOCATION: GEMEINDEHAUS
KLEINENGSTINGEN
START: 19:30 UHR

Jeden 2. Freitag im Monat

JUGENDABEND

14.10.11 - OKTOBERFEST
11.11.11 - JUGENDABEND KOCHT
09.12.11 - DER NIKOLAUS KOMMT
13.01.12 - LOBPREISJUGENDABEND
10.02.12 - IM WASSER
09.03.12 - PROTESTANT PASTOR

facebook.com/jugendabend

Mitarbeiter-Dankeschön-Abend

Als Anerkennung für den unermüd-
lichen Einsatz unserer haupt- und
ehrenamtlichen Mitarbeiter fand
im Oktober der Dankeschön-Abend
im Gemeindehaus statt.

Der Abend begann mit Lobpreis und
Andacht. Den Höhepunkt bescher-
te uns die Darbietung des „süßen
Schokoladen-Theaters“, nicht nur
zum Sehen und Hören, sondern
auch zum Schmecken und Riechen.

Daniela Hense entführte uns in die
Welt von Felix Timmermanns Er-
zählung „Sankt Nikolaus in Not“.
Sie verführte uns mit Köstlichkeiten
aus Schokolade, die auf der Bühne,
während der Erzählung gefertigt
wurden.

In lockerer Runde bei belegten Bröt-
chen und angeregten Gesprächen
fand der Abend ein offenes Ende.

Anke von Maydell-Nelius



Süßes Theater

Werbung im Heft - Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

1 Seite
ca. 110x160 mm
Hochformat

1/2 Seite
ca. 110x80 mm
Querformat

1/4 Seite
ca. 55x80 mm
Hochformat

1/8 Seite
ca. 55x40 mm
Querformat

Aus dem Kirchengemeinderat

Verschiedene Beratungen lassen sich manchmal nicht auf wenige Stichworte reduzieren und können so an dieser Stelle nicht umfassend beschrieben werden. Bei Fragen gibt gerne jedes Mitglied aus dem Gremium Auskunft.

Grundsätzlich sind die Sitzungen öffentlich, Sie sind herzlich dazu eingeladen. Die Tagesordnung sowie der Sitzungsort werden im Amtsblatt bekanntgegeben.

Projekt Kirchenvorplatz

Das Spendenbarometer für unseren Kirchenvorplatz steht bei 11.253,14 €.

Um die Umgestaltung in den nächsten Jahren verwirklichen zu können, sind wir weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen.

Möchten Sie unsere Kirchengemeinde unterstützen, können Sie Ihre Spende auf eines unserer Konten überweisen:

Ev. Kirchengemeinde Kleinengstingen
Konto Nr. 390 177 008
Volksbank Reutlingen
BLZ 640 901 00

Konto Nr. 100 067 125
KSK Reutlingen
BLZ 640 500 00

Herzlichen Dank
Edith Welsch | Kirchenpflegerin

Aktuelle Themen

Das Zusammenwachsen und Vernetzen der Ortsteile erlaubt uns folgende Änderung des Wahlverfahrens: Die „unechte Teilortswahl“ wurde auf unseren Antrag hin mit Genehmigung des Dekanatsamts aufgehoben.

Die neue Konzeption und Gestaltung von „Gemeinsam“ hat viele Beratungen erfordert. Das Ergebnis halten Sie jetzt in Ihren Händen.

Durch das umzugsbedingte Ausscheiden von Frau Anke von Maydell-Nelius suchen wir Verstärkung für den Kirchengemeinderat. Der- oder diejenige wird vom Gremium für die Zeit bis Januar 2014 zugewählt.

Mit den Kirchengemeinden Bernloch/Meidelstetten mit Oberstetten, Kohlstetten und Ödenwaldstetten/Pfronstetten bilden wir einen Distrikt. In einer gemeinsamen KGR-Sitzung im Gemeindezentrum Berg haben wir über den Pfarrstellenplan und gemeindeübergreifende Veranstaltungen beraten.

„Den Gottesdienst zu den Leuten bringen“ nehmen wir als Aufgabe für nächstes Jahr aus den Studienarten im Stift Urach mit.

Wolfgang Schmauder
gewählter Vorsitzender

Patenschaft von Mensch zu Mensch

Das Servicehaus Sonnenhalde hat ein neues Projekt gestartet.

Die Lebensqualität eines alten Menschen hängt entscheidend von seinen sozialen Kontakten ab. Oft fürchten sich alte Menschen davor, im Heim allein zu sein. Deshalb versuchen sie, den Gedanken an ein Alten- und Pflegeheim zu verdrängen. Ein Großteil der Bewohner eines Pflegeheims bekommt tatsächlich nur selten Besuch von Angehörigen und Freunden – oft weil diese weit



Im Haus Sonnenhalde

weg oder in ihrem Beruf stark beansprucht sind, oder auch weil es keine Angehörigen mehr gibt. Aus diesem Grund suchen wir vom Haus Sonnenhalde und von den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Engstingen Menschen, die den Bewohnern unseres Hauses „Freunde“ und „Kontaktpersonen“ sein wollen.

Regelmäßige Besuche und Gespräche bei einem bestimmten Bewohner, eventuell auch mal ein kleiner Spaziergang oder sogar ein Ausflug,

können zu einer solchen Patenschaft gehören.

Haben Sie Freude und Geduld, für diese Aufgabe einen Teil Ihrer Zeit einzusetzen? Dann sind Sie im Servicehaus Sonnenhalde als Senioren-Pate herzlich willkommen. Selbstverständlich können Sie über die Zeit und Dauer Ihres Engagements selbst bestimmen.

Wir stehen Ihnen als „Paten“ selbstverständlich helfend zur Seite. Unsere Mitarbeiter sind für Sie da, ermöglichen Ihnen das gegenseitige Kennenlernen und begleiten Sie auf Wunsch auch bei den ersten Gesprächen. Ihr Engagement wird bestimmt auch für Sie eine Bereicherung sein.

Wir wollen dieses Projekt zunächst für ein Jahr miteinander anpacken und dann überlegen, wie es weitergehen soll.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Sie!

Frau Petra Köhl
Pflegedienstleitung (07129/9379-0)

Frau Hanna Bader
Pfarrerin (07129/932821)

Herr Bernard Backenstrass
Pfarrer (07129/932704)

Es begab sich aber...

Jedes Jahr dieselben Worte!
Jedes Jahr der gleiche Blick?
Hören und sehen wir anders,
weil wir uns verändert haben!?



Herzliche Einladung
wie jedes Jahr vom 1. Advent bis 2. Februar an die Krippe in der ev. Blasiuskirche Kleinengstingen täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr gerne mit persönlicher Führung, Andacht, Kaffee, ...

Kontakt:
Marianne Bauer-Stooß,
07129/3541,
mh-stooss@t-online.de
oder
Ev. Pfarramt Kleinengstingen,
07129/932821,
pfarramt@ev-kirche-kleinengstingen.de

Vom Krippenteam mitgestaltete Gottesdienste

- Sonntage im Advent
- Samstag 7. Januar 2012, 17.00 Uhr
- Sonntag 29. Januar 2012, 10.30 Uhr mit Mittagessen im Gemeindesaal

Das Krippenteam freut sich auf Sie/Euch.

Marianne Bauer-Stooß,
Maria Raach, Christine Stooß,
Vera Vöhringer



„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“

Jede Generation hat ihre eigene Sprache und ihren eigenen Ausdruck. Deshalb ist es gut, dass es Gottes Wort in verschiedenen Bibel-Übersetzungen und -Ausgaben gibt.

Texte, in denen die Sprache meiner Generation angepasst ist, sind für mich leichter zu verstehen und das steigert die Leselust enorm.

Mittlerweile habe ich verschiedene Übersetzungen.

Hier die Jahreslosung 2012 in drei unterschiedlichen „Sprachen“:

Lutherbibel:

Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; **denn meine Kraft ist in den schwachen mächtig**. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.

Hoffnung für alle:

Aber er hat zu mir gesagt: „Verlass dich ganz auf meine Gnade. **Denn gerade wenn du schwach bist, kann sich meine Kraft an dir besonders zeigen**“. Darum will ich vor allem auf meine Leiden und meine Schwäche stolz sein. Dann nämlich wirkt die Kraft Christi an mir...



Volxbibel:

Er sagt dann aber immer: „Alles, was du brauchst, ist in meiner Liebe zu dir vorhanden. **Ich kann am besten durch Leute wirken, die wissen, dass sie mich brauchen.**“

Wenn ich also mit irgendwas angebe, dann damit, dass ich nichts gebacken kriege, wenn ich auf mich allein gestellt bin. Denn das bedeutet, dass Jesus mir mit seiner Kraft hilft...

In Gottes Wort mit Euch verbunden
Vera Vöhringer

Männersonntag

„...in den Schwächen mächtig?“
– **Männer zwischen Macht und Ohnmacht.**

Dieser Satz begleitete das Männerteam seit ein paar Wochen. Mit dem Entwurf des Evangelischen Männerwerks galt es, für den Männersonntag einen Gottesdienst zu gestalten. Wie können Männer mit der Spannung zwischen Stärke und Schwäche umgehen? Ein Zitat aus dem Werkheft zum Männersonntag: „Um die Balance von Macht und Ohnmacht zu halten, rate ich uns Männern sich hin und her zu bewegen zwischen den beiden Polen. Sie sollten sich aus der Schockstarre befreien, denn beides ist Realität, Macht und Ohnmacht.“

Laut Landesmännerpfarrer Markus Herb wird der Männersonntag nur in 2% der Kirchengemeinden in Württemberg gefeiert. Er schreibt in seinem „Wort zum Männersonntag“: „Die Geschlechterlücke im sonntäglichen Gottesdienst und im Gemeindehaus ist nicht gerecht. Von den großen Weltreligionen zeichnet sich nur das Christentum durch einen Mangel an männlichen Teilnehmern aus. Männer bekommen über Leistung und Stärke Anerkennung. Überall - nur in der Kirche nicht. Während es kaum jemand gibt, der den Weltgebetstag der

Frauen nicht kennt, ist der Männersonntag meist unbekannt. Bei Jesus war es anders. Er scharte Männer um sich und forderte sie heraus. Er war täglich für Überraschungen gut, er eckte überall an und hatte eine große Vision: Das Königreich Gottes. Mit weniger gab sich Jesus und seine Männer nicht zufrieden.“ Also – gehen wir es an. Männer lasst euch einladen, zeigt Flagge.



Weißwurstfrühstück im Gemeindesaal

Beim Männersonntag ist immer die ganze Gemeinde herzlich willkommen. Nach dem Gottesdienst beim Weißwurstfrühstück war die Gelegenheit, das Gehörte zu vertiefen. Schön, dass sich wieder viele Gottesdienstbesucher einladen ließen.

Für das Männerteam
Gerhard Rominger

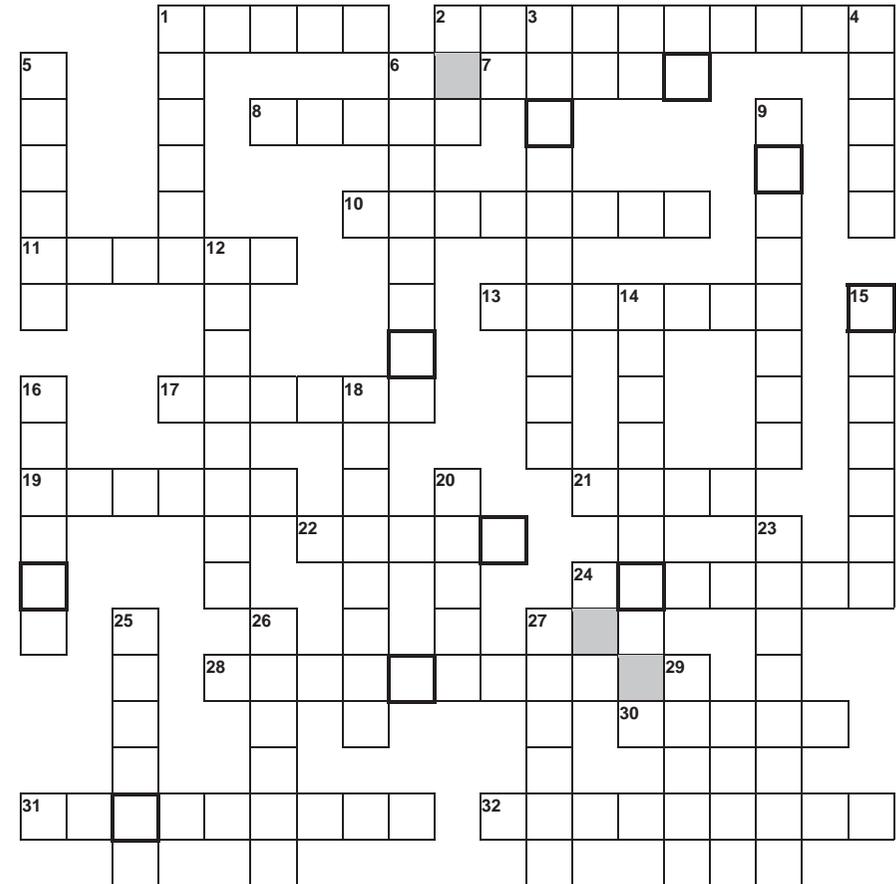
Großes Weihnachtsrätsel

Waagrecht:

1. Dort starb Jesus später.
2. Der Beruf von Marias Mann.
7. So hieß der Mann von Maria.
8. So nennt man den Himmelsboten, der den Hirten erschien.
10. Das suchten Maria und Josef für die Nacht.
11. So nennt man die Zeit vor Weihnachten.
13. Sie läuten zur Weihnachtszeit.
17. So hieß einer der heiligen drei Könige.
19. Sie kamen zuerst zur Krippe.
21. Eines der Tiere im Stall.
22. Dieser Evangelist hat die Weihnachtsgeschichte überliefert.
24. Den erwarteten die Juden und so nannten sie auch Jesus.
28. Die Hauptstadt der Juden zur Zeit von Christi Geburt.
30. Diese Unterkunft fanden Maria und Josef in dieser Nacht.
31. Der Geburtsort von Jesus.
32. Eines der Geschenke der heiligen drei Könige.

Senkrecht:

1. Darin lag das neugeborene Kind.
3. Von dort kamen die heiligen drei Könige.
4. Die Tageszeit, zu der Jesus geboren wurde.
5. Der Fluss, in dem Jesus getauft wurde.
6. In diesem Monat wird Weihnachten gefeiert.
9. Vorbote von Jesus. Er wurde auch der Täufer genannt.
12. Wohnort / Heimatort von Jesus.
14. Sie alle glauben noch heute, dass Jesus der Sohn Gottes ist.
15. Der König der Juden zur Zeit von Christi Geburt.
16. Herdentiere, nahe beim Stall.
18. Römischer Kaiser zur Zeit von Christi Geburt.
20. Die Mutter Jesu.
23. Er gilt als Freund der Kinder und kommt vor Weihnachten.
25. Diese Baumart wird meistens als Christbaum verwendet.
26. Sie leuchten am Weihnachtsbaum.
27. So hieß das Gotteshaus der Juden damals.
29. Ihm folgten die heiligen drei Könige.



Ein Lösungsspruch ergibt sich aus den Kästchen mit dickem Rahmen von oben nach unten gelesen:

Lösungsspruch: _ _ _ _ _ !

Leserbriefe

In der Rubrik „...Meinungen austauschen“ sollen SIE zu Wort kommen. Ihre Stimme ist uns wichtig, auch dann wenn wir im KGR anderer Meinung sind. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder bei beleidigendem Inhalt nicht abzudrucken. Ohne den Namen des Autors erfolgt keine Veröffentlichung. Wir freuen uns auf einen regen Austausch.

Eine Stimme aus der Gemeinde

Im Mai 2011 schrieb ich ins Gästebuch der Blasiuskirche: „Ich freue mich, dass die Zierstäbe im alten Glanz erstrahlen an dem Platz, wo sie Jahrhunderte lang waren, bis man sie für ‚entbehrlich‘ hielt. Diese Zierstäbe wirken wie ein Rahmen für das Kruzifix und werten es auf, so wie ein Rahmen ein Bild. Besonders heimatlich muten mich diese Zierstäbe an, da in der Amanduskirche in Bad Urach ein Altargitter mit gleich vier solcher ‚Lilien‘ mir von Kindheit an vertraut ist.“

Nun hat der Kirchengemeinderat den Beschluss gefasst: „Die Lilien sollen ohne spezielles Werkzeug montierbar / abnehmbar sein. Sie werden in der Vitrine mit den historischen Exponaten der Blasiuskirche ausgestellt und zu besonderen Anlässen durch den Mesner am Altargitter angebracht.“

Ich wünschte mir, dass jeder Gottesdienst solch ein Anlass wäre und die Stäbe dauerhaft am Altargitter angebracht würden. Ich denke aber auch an die Menschen, für die wir täglich die Blasiuskirche offen halten. Sie und viele Gemeindeglieder, die sich noch aus ihrer Kindheit an die Zierstäbe erinnern, würden sich daran erfreuen. Ich mit Ihnen.

Bernhard Reusch

Jahr des Gottesdienstes - Thema des Jahres

Es gibt zwei Wege, eine Schafherde auf der Farm zu halten: Der eine Weg ist, sichere Zäune um die Weiden zu bauen. Der andere Weg ist, innerhalb des Weidelandes nach Brunnen zu graben.

Das „Jahr des Gottesdienstes“ soll Sie dazu einladen, in den Gottesdiensten Brunnen zu entdecken oder neue Brunnen zu graben.

In der evangelischen Kirche in ganz Württemberg wird im Jahr 2012 der Gottesdienst in seiner großen Vielfalt im Mittelpunkt stehen. Es geht darum, dass Menschen wie Sie und ich ganz neu entdecken, was der Gottesdienst uns bieten kann.

Im Gottesdienst wollen wir Menschen Gott begegnen – und Gott will uns begegnen. Im Gottesdienst und drumherum wollen wir einander begegnen. Im Gottesdienst reift der Glaube. Das kann auf ganz verschiedene Weise geschehen.

Wie Gott uns allen begegnen will, das wollen wir herausfinden, und wir wollen sehen, wie wir die Schwellen abbauen können, die auch Sie daran hindern könnten, im

Gottesdienst Gott zu begegnen.

In ganz Württemberg wird ausprobiert – auch bei uns in Engstingen –, was Menschen anspricht, wie man Menschen in ihren verschiedenen Lebenswelten abholen kann.

Gott will jedem Menschen etwas

Großartiges schenken. Und es wäre schade, wenn manche Menschen nichts davon erfahren

würden, nur weil man in der Kirche eine andere Sprache spricht oder einen Musikstil pflegt, der sie nicht anspricht.

Kirchliche Veranstaltungen und Gottesdienste sprechen nach neuesten Erkenntnissen nur Menschen aus drei von zehn Lebenswelten an.

Alle anderen erfahren deshalb nichts von den Brunnen, die Gott für Sie bereithält, um Ihren Lebensdurst zu stillen. Dass es nicht dabei bleiben muss, darum wird das Jahr 2012 das Jahr des Gottesdienstes.

Ihr Pfarrer Roland Bader



Gemeinsam... lachen

Der Pfarrer wacht am Sonntag auf und hat überhaupt keine Lust, den Gottesdienst zu halten. Also bittet er seinen Vikar darum, und der ist hochbegeistert. Kurz nach 10 Uhr, alle sind in der Kirche, steigt der Pfarrer in sein Auto und fährt zum Golfplatz.

Petrus hat das alles gesehen und meint zu Gott: „So willst Du ihn doch nicht wegkommen lassen?“.

„Natürlich nicht,“ meint der HERR. Der Pfarrer steht an einem 5-Par-Loch, schlägt den Ball, der Ball fliegt und fliegt - genau in das Loch hinein.

Da meint Petrus zu Gott: „Was war denn das jetzt? Soll das eine Strafe sein?“.

„Nun,“ sagt Gott und lächelt, „wem will er es erzählen?“



Mit freundlicher Unterstützung
der Kreissparkasse Reutlingen

